

Sitzung des Rates der Kreisstadt Unna am 10. April 2014;

Redebeitrag des Fraktionsvorsitzenden der FLU/FWG zur Abstimmung über den Antrag der CDU zur Durchführung eines Ratsbürgerentscheides in Sachen Lindenbrauerei

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

damit eines von vorn herein klar ist und es später keine Missverständnisse gibt: Wir sind ausdrücklich für mehr Bürgerbeteiligung, wenn sie ehrlich gemeint ist.

Durch den Antrag der CDU soll die notwendige Entscheidung des gewählten Politikers durch einen vorgeschobenen Bürgerentscheid ersetzt werden.

Wenn es unangenehm wird und man sich nicht festlegen will, lässt man den Bürger entscheiden. Später wäscht man seine Hände dann in Unschuld. Das Motto: Wir hätten ja anders entschieden, aber die Bürger haben es ja so gewollt. Nein meine Damen und Herren, Bürgerbeteiligung ist kein Mittel gegen eigene Entscheidungsschwäche.

Wir haben hier im Rat bei den letzten Haushaltsberatungen mal locker über 140 Mio. Euro ohne direkte Bürgerbeteiligung verplant, davon weit über 10 Mio. Euro für freiwillige Leistungen. Was sollen die Leute denken, wenn sie jetzt für 75.000 Euro zu einem Urnengang gerufen werden, der selber bereits die Hälfte des strittigen Betrags an Kosten verursacht. Als Sparvorschlag wird vorgeschlagen, den Bürgerentscheid zusammen mit der Stichwahl zur Landratswahl durchzuführen. Da fragt man sich: Wovon träumen Sie nachts? Eine Stichwahl wird es nicht geben. Soviel Realismus muss sein.

Nein, die CDU hat hier die ganzen Jahre alles mitgetragen und für die Rettung der Lindenbrauerei im letzten Jahr sogar noch 200.000 Euro zusätzlich bewilligt. Sie kennen das Gutachten und haben sich mehrfach vom Kämmerer in dieser schwierigen Finanzlage auf Ballhöhe bringen lassen. Sie haben die Lindenbrauerei besucht und sich vor Ort eingehend von der Geschäftsführung berichten lassen.

Und jetzt, jetzt plötzlich sollen sich die Bürgerinnen und Bürger in wenigen Wochen mal eben so nebenbei den Sachverstand aneignen, den mancher von uns hier trotz langjähriger Ratszugehörigkeit bis heute nicht hat.

Überdies frage ich mich ernsthaft: Wie soll man diesen komplexen Sachverhalt rund um die Arbeit der Lindenbrauerei auch nur annähernd sachgerecht in eine einzige Frage formulieren, die man dann auch noch eindeutig nur mit ja oder nein beantworten kann.

Das funktioniert so nicht, meine Damen und Herren. Jedenfalls machen wir bei diesem durchsichtigen Versuch nicht mit, sich als die einzige politische Kraft feiner zu lassen, die es angeblich mit der Bürgerbeteiligung ernst meint.

Bleibt zu hoffen, dass die Bürgerinnen und Bürger die wahren Motive erkennen, die sich hinter ihrem Antrag verbergen.

Vielleicht sollte sich die CDU zukünftig einfach nur an ihr eigenes Wahlprogramm halten, denn dort heißt es auf Seite 6 wörtlich:

„Die CDU hat den Mut auch zu unpopulären aber notwendigen Entscheidungen.“

Na dann, vielen Dank meine Damen und Herren.

Klaus Göldner

- Fraktionsvorsitzender -